



GZ K STR 03/09

PA 1199/09

Antragsteller:
(...)

Antragsgegner:
(...)

per RSb

B E S C H E I D

Die Energie-Control Kommission hat durch Dr. Schramm als Vorsitzenden sowie durch Mag. DI. Donaubaueur und Mag. Wenty als weitere Mitglieder über den Antrag

der Antragstellerin (...)

wider die Antragsgegnerin (...),

wegen Feststellung in der Sitzung am 20. April 2009 gemäß § 16 Abs 1 E-RBG iVm § 21 Abs 2 EIWOG idgF einstimmig beschlossen:

I. Spruch

Der Antrag festzustellen, dass die Antragstellerin nicht verpflichtet ist, der Antragsgegnerin (...) Netzverlustentgelte gemäß § 6 Abs. 1 iVm § 20 Z 5 SNT-VO 2009 iHv (...) für den Zeitraum 1.1.2009 - 31.1.2009 zu bezahlen, sowie der Antrag festzustellen, dass die

Antragstellerin auch künftig nicht verpflichtet ist, der Antragsgegnerin Netzverlustentgelt gemäß § 6 Abs. 1 iVm § 20 Z 5 SNT-VO 2009 zu bezahlen, werden abgewiesen.

II. Begründung

Mit Antrag vom 5.3.2009 ersuchte die Antragstellerin um Schlichtung der Streitigkeit betreffend die Entrichtung von Netzverlustentgelt. Der Antrag lautet auszugsweise wie folgt:

„Die Antragstellerin ist als Erzeugerin mit den Windkraftanlagen (...) an die Netzebene 4 und mit den Windkraftanlagen (...) und des (...) an die Netzebene 5 des Verteilernetzes der Antragsgegnerin angeschlossen und speist den erzeugten Ökostrom in deren Netz ein.

Gemäß § 6 Abs 1 iVm § 20 der Systemnutzungstarife-Verordnung 2006 idF der Novelle 2009, verlautbart im Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 252 vom 24. Dezember 2008 (im Folgenden kurz die „SNT-VO 2009“) hat neuerdings auch die Antragstellerin Netzverlustentgelt zu entrichten.

Die Antragsgegnerin hat dementsprechend mit den Rechnungen (...) der Antragstellerin jeweils für den Zeitraum vom 1.1.2009 bis 31.1.2009 erstmals die Entrichtung von Netzverlustentgelten vorgeschrieben, und zwar (...) Insgesamt wurden der Antragstellerin daher für Jänner 2009 bislang € (...) an Netzverlustentgelt vorgeschrieben. Für das Windenergieprojekt (...) wurde bislang noch kein Netzverlustentgelt vorgeschrieben.

(...)

Die Antragstellerin releviert in weiterer Folge ausschließlich die Verfassungs- bzw. Gesetzwidrigkeit der zur Anwendung kommenden Bestimmungen. Konkret sei die SNT-VO 2009 gesetzwidrig.

Der Antrag wurde der Antragsgegnerin zugestellt. In ihrem Schreiben vom 23.3.2009 nimmt die Antragsgegnerin von der Erstattung einer Stellungnahme Abstand, da die Antragstellerin weder Zahlungsgrund noch die Höhe der Forderung bestreite, sondern ausschließlich die Rechtmäßigkeit der Rechtsgrundlagen in Frage stelle.

Sachverhalt und Beweiswürdigung:

Die von der Antragstellerin betriebenen Windparks (...) sind an die Netzebene 4, die von ihr betriebenen Windparks (...) sind an die Netzebene 5 des Verteilernetzes der Antragsgegnerin angeschlossen. Die Engpassleistung der jeweils zu einem Windpark zusammengefassten Erzeugungsanlagen, deren elektrische Energie an der Übergabestelle

in das öffentliche Netz eingespeist wird, beträgt für jeden Windpark in Summe mindestens 5 MW.

Der Sachverhalt ergibt sich aus den unwidersprochenen Vorbringen der Antragstellerin bzw den vorgelegten Rechnungen.

In rechtlicher Hinsicht ergibt sich:

Die Antragstellerin betreibt ua die Windparks (...) und ist demnach Erzeugerin von elektrischer Energie gemäß § 7 Z 11 EIWOG. Mit 1.1.2009 trat die SNT-VO 2006 – Novelle 2009 in Kraft, die eine Verpflichtung zur Bezahlung von Netzverlustentgelt auch für Erzeuger vorsieht.

§ 6 und § 20 Z 5 SNT-VO 2006 idgF lauten:

„§ 6. (1) Durch das von den Entnehmern und Einspeisern zu entrichtende Netzverlustentgelt werden dem Netzbetreiber jene Kosten abgegolten, die dem Netzbetreiber für die Beschaffung der für den Ausgleich von Netzverlusten erforderlichen Energiemengen entstehen. Einspeiser mit einer Engpassleistung bis inklusive fünf MW, wobei bei mehreren zusammengehörigen Kraftwerken (Kraftwerksparks) die Anschlussleistung des Kraftwerksparks maßgeblich ist, sind von der Entrichtung des Netzverlustentgelts befreit. Für die Bemessung des Netzverlustentgelts ist ein arbeitsbezogener Netzverlustpreis tarifmäßig zu bestimmen.

(2) Die Zuordnung der gemäß Abs 1 abzugeltenden Kosten zu den einzelnen Netzebenen hat auf Basis der Ergebnisse von Messungen (Messdaten) zu erfolgen. Liegen keine verlässlichen Messdaten vor oder sind die Messdaten unzureichend, hat die Zuordnung auf Basis eines nachvollziehbaren empirischen Aufteilungsschlüssels zu erfolgen.“

„§ 20. Für das von Entnehmern und Einspeisern zu entrichtende Netzverlustentgelt werden jeweils folgende Tarife bestimmt. Die Tarife werden in Cent/kWh angegeben und gelten für die jeweilige Netzebene (NE) für alle Tarifzeiten.

	<u>Netzbereich</u>	<u>NE 1</u>	<u>NE 2</u>	<u>NE 3</u>	<u>NE 4</u>	<u>NE 5</u>	<u>NE 6</u>	<u>NE 7</u>
1.	<u>Österreich</u>	<u>0,090</u>	<u>0,120</u>	=	=	=	=	=
2.	<u>Burgenland:</u>	=	=	<u>0,07</u>	<u>0,09</u>	<u>0,15</u>	<u>0,21</u>	<u>0,44</u>
3.	<u>Kärnten:</u>	=	=	<u>0,12</u>	<u>0,16</u>	<u>0,23</u>	<u>0,36</u>	<u>0,67</u>
4.	<u>Klagenfurt:</u>	=	=	=	<u>0,12</u>	<u>0,15</u>	<u>0,26</u>	<u>0,41</u>
5.	<u>Niederösterreich:</u>	=	=	<u>0,05</u>	<u>0,12</u>	<u>0,16</u>	<u>0,36</u>	<u>0,55</u>
6.	<u>Oberösterreich:</u>	=	=	<u>0,07</u>	<u>0,09</u>	<u>0,16</u>	<u>0,27</u>	<u>0,41</u>
7.	<u>Linz:</u>	=	=	=	<u>0,08</u>	<u>0,15</u>	<u>0,24</u>	<u>0,35</u>
8.	<u>Salzburg:</u>	=	=	<u>0,13</u>	<u>0,18</u>	<u>0,23</u>	<u>0,35</u>	<u>0,40</u>
9.	<u>Steiermark:</u>	=	=	<u>0,11</u>	<u>0,15</u>	<u>0,26</u>	<u>0,30</u>	<u>0,55</u>
10.	<u>Graz:</u>	=	=	=	=	<u>0,10</u>	<u>0,13</u>	<u>0,50</u>
11.	<u>Tirol:</u>	<u>0,080</u>	<u>in NE 3</u>	<u>0,11</u>	<u>0,20</u>	<u>0,26</u>	<u>0,32</u>	<u>0,42</u>
			<u>enthalten</u>					

<u>12.</u>	<u>Innsbruck:</u>	=	=	=	<u>0,12</u>	<u>0,15</u>	<u>0,34</u>	<u>0,48</u>
<u>13.</u>	<u>Vorarlberg:</u>	<u>0,050</u>	<u>in NE 3</u>	<u>0,08</u>	<u>0,12</u>	<u>0,20</u>	<u>0,43</u>	<u>0,43</u>
			<u>enthalten</u>					
<u>14.</u>	<u>Wien:</u>	=	=	<u>0,09</u>	<u>0,15</u>	<u>0,23</u>	<u>0,40</u>	<u>0,63</u>
<u>15.</u>	<u>Kleinwalsertal:</u>	=	=	=	=	<u>0,11</u>	<u>0,30</u>	<u>0,30“</u>

In ihrer Eigenschaft als Netzbetreiberin verrechnete die Antragsgegnerin der Antragstellerin als Erzeugerin gemäß § 6 SNT-VO und § 20 Z 5 SNT-VO 2006 idgF Netzverlustentgelt. Die Vorschreibung erfolgte aufgrund der geltenden Rechtslage zu Recht. Die Höhe der Forderung wird auch nicht bestritten. Das einzige Bedenken der Antragstellerin richtet sich gegen die Gesetzes- bzw. Verfassungskonformität der Rechtsgrundlagen für die Vorschreibung von Netzverlustentgelt an Erzeuger. Da die Energie-Control Kommission nicht zur Wahrnehmung der Gesetzwidrigkeit von Verordnungen bzw. Verfassungswidrigkeit von Gesetzen berufen ist, sondern lediglich den ordnungsgemäßen Vollzug der anzuwendenden Rechtsvorschriften prüft, können diese Bedenken von der Behörde nicht aufgegriffen werden. Zur Überprüfung der Gesetzwidrigkeit von Verordnungen bzw. Verfassungswidrigkeit von Gesetzen ist ausschließlich der Verfassungsgerichtshof zuständig.

III. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid ist kein Rechtsmittel zulässig.

IV. Hinweis

Die Partei, die sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden gibt, kann die Sache innerhalb von vier Wochen nach Zustellung des Bescheides bei Gericht anhängig machen. Gemäß § 16 Abs 3a Energie-Regulierungsbehördengesetz BGBl I 121/2000 in der Fassung BGBl I 106/2006 bleibt die Entscheidung der Energie-Control Kommission vorläufig in Kraft und tritt erst mit der rechtskräftigen Entscheidung des Gerichtes außer Kraft.

Energie-Control Kommission
Wien, am 20. April 2009

Der Vorsitzende
Dr. Wolfgang Schramm

(...)